

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **6 (1940)**

Heft 84

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>



1915–1940

25 Jahre Schweiz. Lichtspieltheater-Verband

*Wird eine Zeit ideenarm,
so schwindet aus dieser Zeit der Friede.*
Dr. Rudolf Steiner.

Nach einem Vierteljahrhundert zielbewußter Tätigkeit und Arbeit des Schweizerischen Lichtspieltheater-Verbandes geziemt es sich, einen Rückblick zu werfen auf die bisherige Entwicklung und die geleistete Arbeit, insbesondere auf die wertvolle Organisation und die Instrumente, die geschaffen worden sind, um eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen dem Filmverleiher-Verband und dem S.L.V. zu gewährleisten und in hohem Maße den Interessen der Mitglieder zu dienen.

Dabei wollen wir dankbar der Männer gedenken, die seit der Gründung ihre Zeit und ihre Kräfte für die Erhaltung und Förderung des Verbandes und seiner Zwecke eingesetzt haben.

Ganz besonders möchten wir an dieser Stelle den langjährigen Präsidenten und nachherigen Ehrenpräsidenten, Herrn Albert Wyler-Scotoni, erwähnen, der von 1919 bis 1936 das Verbandsschiff mit großer Umsicht und Tatkraft steuerte und am 24. November 1937 leider allzufrüh von uns gegangen ist.

«Zweck des Vereins ist vorerst, die gemeinsamen Interessen der im kinematographischen Gewerbe tätigen selbständigen Unternehmer zu wahren und den einzelnen Mitgliedern allen möglichen Beistand zur Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Existenz und zur Verteidigung ihrer Rechte Dritten gegenüber zu leisten, soweit dies mit der Wahrung der gemeinsamen Berufsinteressen vereinbar ist».

Mit diesen Sätzen wurde in den Statuten des am 15. Februar 1915 gegründeten «Verbandes der Kinematographen-Interessenten der Schweiz» der Zweck des neuen Vereins umschrieben. Man sieht: Die «Kinematographen-Interessenten» schlossen sich zusammen, um sich gemeinsam gegen Angriffe wehren

und gemeinsam den vielen Schwierigkeiten zu begegnen, denen der Einzelne nicht gewachsen gewesen wäre. Der Sekretär des heutigen Verbandes, Joseph Lang, hatte schon im Dezember 1914 alle Interessenten und am Kinogewerbe Beteiligten durch gedrucktes Rundschreiben zu einer Versammlung ins Restaurant Du Pont in Zürich einberufen, um eine Organisation zu gründen und über Kampfmaßnahmen zu beraten, die gegen das «Bernner Antikinogesez» eingesetzt werden konnten. Eine behördliche, auf die Einschränkung und Beaufsichtigung kinematographischer Vorführungen hinzielende Maßnahme war also der unmittelbare Anlaß zur Gründung eines Verbandes von Kino-Interessenten. Dieser Umstand ist von Bedeutung; die Zustände, die zur Verbandsgründung geführt haben, wirken sich auch heute noch auf das Wesen und die Arbeitsweise des Verbandes aus; der Kampf gegen kinofeindliche Strömungen und Maßnahmen und gegen Existenzschwierigkeiten nimmt auch heute noch einen breiten, ja allzu breiten Raum im Verbandsleben ein. Wir werden sehen, daß dem Schweizerischen Lichtspieltheater-Verband diese Kampfstellung und diese Arbeitsweise aufgedrängt wurden, und daß sich erst in neuester Zeit Anzeichen einer Aenderung zeigen, die es dem Verband ermöglichen würden, auch weitere, wichtige Aufgaben anzupacken. Wir folgen in unserer Darstellung der ausführlichen, im «Jahrbuch der Schweizer Filmindustrie» erschienenen Chronik, wobei wir uns freilich nur an die wichtigsten und bezeichnendsten Ereignisse und Daten halten.

Der erste Präsident des «Verbandes der Kinematographen-Interessenten der Schweiz» war Joseph Lang, den wir als den eigentlichen Gründer bezeichnen dürfen. Als Aktuar wurde Karl Graf, Bülach, gewählt, der im damaligen Fachorgan «Kinema», das in seinem Verlag erschien, durch einen Aufruf